Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 1

Artikel: Heimet
Autor: Feingeli, Albin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860494

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FÜR DIE HEIMAT

JURABLÄTTER VON DER AARE ZUM RHEIN

3. Jahrgang 1941 1. Heft

Heimet.

Von Albin Fringeli.

Het's ächt ne Wärt, ne Heimet z'ha
I dene schwere Tage,
Wo mänge blösli schnufe cha
Un d'Burdi chum ma trage,
Wo sälte meh ne Vogel singt
Un jede Tag bloss Sorge bringt?

Worum si mir i alter Zyt
Uff öisem Bode blibe?
Worum hei öis nit Not un Strit
Vom Aeggerli vertribe?
Was bhaltet uff däm herte Grung
Ne alte Baum so chäch un gsung?

De Herrgott loht i jedem Lang
Ne gheime Brunne laufe,
Dä gitt i öise Wurzle Stang,
Wenn mir en nit verchaufe.
Im Heimetbode rünnt ne Saft,
Er gitt is o im Ungfell Chraft.

Lauft o ghei guldig Brünnli druss,
Wie mir's am liebste hätte,
Mir blibe trři im alte Hus
Un wei im Stille bätte:
Herrgott, stregg übers Heimetlang
I böser Zyt Di stargi Hang!